

17. Schlusslied



■
*Führe mich, o Herr, und leite
meinen Gang nach deinem Wort;
sei und bleibe du auch heute
mein Beschützer und mein Hort.
Nirgends als von dir allein
kann ich recht bewahret sein.*

Heinrich Albert, EG 445,5

Durch den ganzen Gottesdienst zieht sich der Wechsel von Wort und Antwort, Lob- und Bittgebet, gesprochenem Wort und gesungenem Lied. Es ist auch gut, wenn bei den Liedern alte und neuere Lieder gesungen werden.

So haben wir Teil an den Glaubenserfahrungen der Christen durch alle Jahrhunderte und erleben, dass Glaube eine Wechselbeziehung ist zwischen Gott und Mensch und Mensch und Mitmensch. Diese Kommunikation mit Gott gibt uns Kraft für den Alltag und sensibilisiert uns für den Umgang mit unserem Nächsten.

18. Abkündigungen

Die so genannten Abkündigungen bilden den „Infoteil“ des Gottesdienstes und sind damit eine Art Scharnier zum Alltag. Hier werden Gemeindeveranstaltungen, aber auch Taufen, Trauungen oder Beerdigungen bekannt gegeben. Bei Letzteren erhebt sich die Gemeinde als Ausdruck des Respekts und zur Fürbitte.

Auch der Opfer- bzw. Kollektenzweck wird in den Abkündigungen bekanntgegeben.

Damit die Abkündigungen nicht zu lang sind, gibt es in manchen Gemeinden einen Hinweiszettel mit den regelmäßigen Veranstaltungen.



■
*Wir haben Gottes Spuren festgestellt
auf unsern Menschenstraßen,
Liebe und Wärme in der kalten Welt,
Hoffnung, die wir fast vergaßen.*

*Zeichen und Wunder sahen wir geschehn
in längst vergangnen Tagen,
Gott wird auch unsre Wege gehn,
uns durch das Leben tragen.*

Michel Scouarnec/Diethard Zils, EG 656

